

PRAXISHEFT

Der Klassenrat

von Klasse 1 bis 10

Konkret. Kindgerecht. Direkt umsetzbar.

Auf einen Blick

Regelmäßig: ein- bis zweimal im Monat, fester Termin, feste Dauer.

Echt: Die Klasse entscheidet nur, was sie wirklich entscheiden darf. Das wird vorher geklärt.

Sicher: Niemand wird vorgeführt. Schutzthemen gehören nicht in die Runde.

Verbindlich: Jeder Beschluss hat Aufgabe, Person, Termin und Prüfdatum.

Wachsend: Erwachsene leiten zuerst an und geben Schritt für Schritt Verantwortung ab.

Dr. Edmund Bruns

Für Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeitende und Schulteams in Niedersachsen

Rechtsstand: 3. Oktober 2026

Inhalt

Einführung: Warum ein Klassenrat?.....	3
1 Niedersachsen: Was gilt?.....	4
2 Start in vier Wochen.....	5
3 Die Sitzung in 30 Minuten.....	6
4 Rollen, die Beteiligung ermöglichen.....	7
5 Von Klasse 1 bis 10.....	8
6 Wenn es schwierig wird: klare Grenzen.....	9
7 Drei Fälle aus dem Schulalltag.....	10
8 Wenn die Routine stockt.....	11
9 Kopiervorlagen A bis G.....	11
10 Materialpaket für Klassen 1 bis 4.....	19
11 Quellen und Einordnung.....	26

So nutzt du dieses Heft

Kapitel 1 bis 8 erklären Rahmen, Ablauf und Haltung. Kapitel 9 und 10 enthalten Kopiervorlagen, jede auf einer eigenen Seite. Du kannst sie einzeln kopieren.

Querverweise wie „→ Vorlage C“ führen dich direkt zum passenden Material.

Einführung: Warum ein Klassenrat?

Im Klassenrat beraten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über Anliegen ihrer Klasse. Sie bringen Themen ein, hören einander zu, suchen Lösungen und treffen Vereinbarungen. Die Idee geht auf die Reformpädagogik zurück, vor allem auf Célestin Freinet. Heute ist er in vielen Schulen ein fester Baustein der Demokratiebildung im Alltag.

Ein Klassenrat lohnt sich, wenn er mehr ist als eine Beschwerderunde. Kinder und Jugendliche erleben dort:

- **Selbstwirksamkeit:** Mein Anliegen wird gehört und kann etwas verändern.
- **Verfahren:** Wir klären, beraten und entscheiden in einer festen Reihenfolge.
- **Verantwortung:** Wir halten nach, ob unsere Beschlüsse wirken.
- **Respekt:** Wir dürfen unterschiedlicher Meinung sein, ohne andere abzuwerten.

Drei Grundsätze für die Haltung der Erwachsenen

Grundsatz	Was das im Alltag heißt
Echter Spielraum	Nur zur Abstimmung stellen, was die Klasse wirklich entscheiden darf. Alles andere offen benennen.
Schutz vor Bloßstellung	Über Anliegen und Regeln sprechen, nicht über Schuld einzelner Kinder.
Schrittweise Übergabe	Zuerst vormachen, dann begleiten, dann zurücktreten. Bei Schutzfragen bleibt die Verantwortung bei den Erwachsenen.

1 | Niedersachsen: Was gilt?

Das Niedersächsische Kultusministerium hat den Erlass „Einrichtung von Klassenräten an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in den Schuljahrgängen 1–10“ im Rahmen eines Anhörungsverfahrens veröffentlicht. Er beschreibt Klassenräte als Instrument der Demokratiebildung und sieht eine stufenweise Einführung vor. [1]

Zeitraum	Vorgesehener Stand
Schuljahr 2026/27	An allen allgemeinbildenden Schulen Klassenräte in mindestens einer Jahrgangsstufe, dort in allen Klassen.
Schuljahr 2027/28	Klassenräte in allen Jahrgangsstufen und Klassen bis einschließlich Jahrgang 10.

Wichtig vor schulischen Beschlüssen

Die online verfügbare Fassung [1] enthält noch Platzhalter für Datum, Aktenzeichen und Inkrafttreten. Prüfe deshalb vor Konferenzbeschlüssen, ob die endgültige Fassung im Schulverwaltungsblatt (SVBl.) veröffentlicht ist und ob sich Inhalte geändert haben.

Rahmen und Organisation

- Der Klassenrat findet **regelmäßig** statt, zum Beispiel ein- oder zweimal im Monat in der Unterrichtszeit.
- Genutzt werden können Klassenlehrer- oder Verfügungsstunden, auch Fachunterricht ist möglich.
- Die **Klassenschülerschaft** bildet den Klassenrat. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Themen, Organisation und Durchführung zunehmend selbst.
- Schulweite Anliegen gehen über die Klassenvertretung in den **Schülerrat** oder andere zuständige Gremien. [1] [2]

Was der Klassenrat beraten kann und was nicht

Kann beraten	Ersetzt nicht
Anliegen und gemeinsame Angelegenheiten der Klasse	Gesetzlich geregelte Mitwirkungsrechte
Konflikte, wenn eine gewaltfreie Bearbeitung in der Gruppe geeignet ist	Die Verantwortung von Schulleitung und Lehrkräften
Themen der Schulgemeinschaft, die die Klasse betreffen	Vertrauliche Beratung und individuelle Konfliktklärung
Aktuelle gesellschaftliche Fragen, altersangemessen und gut begleitet	Kinderschutzverfahren oder Ordnungsmaßnahmen

Entscheidungsspielraum vorab klären

Vor dem Start legt das Klassenteam fest, wo die Klasse entscheidet, wo sie mitberät und wo andere zuständig sind. Diese Übersicht wird der Klasse offen erklärt und gut sichtbar aufgehängt.

Stufe	Bedeutung	Beispiele
Wir entscheiden	Die Klasse beschließt selbst.	Pausenspiele, Ordnungsdienste, Sitzkreis-Regeln, Klassenfeier-Programm
Wir beraten mit	Die Klasse gibt eine Empfehlung. Andere entscheiden.	Ausflugsziele, Sitzordnung, Hausaufgaben-Absprachen
Andere entscheiden	Zuständigkeit und Grund werden erklärt.	Noten, Stundenplan, Ordnungsmaßnahmen, Schutzfragen

Praxisgrenze: Eine Abstimmung darf weder individuelle Schutzrechte noch schulische Zuständigkeiten aufheben. Erwachsene erklären nachvollziehbar, warum ein Vorschlag nicht umgesetzt werden kann und welcher Spielraum bleibt.

2 | Start in vier Wochen

Woche	Aufgabe und Ergebnis
1 Rahmen klären	Termin, Dauer, Raum und Zuständigkeit festlegen. Entscheidungsspielraum klären (→ Kapitel 1). Eltern kurz informieren.
2 Mit der Klasse starten	Sinn und Ablauf erklären. Gesprächsregeln sammeln und Klassenratsvertrag entwerfen (→ Vorlage A). Anliegenbox oder Wandzeitung einrichten.
3 Erste Sitzung begleiten	Erwachsene moderieren und machen den Ablauf vor. Erste Schülerrollen werden freiwillig übernommen.
4 Verantwortung übergeben	Rollen wechseln (→ Vorlage D). Gemeinsam reflektieren, was schon gut läuft.

Checkliste vor der ersten Sitzung

- ☐ Fester Termin im Stundenplan
- ☐ Stuhlkreis oder feste Sitzordnung geklärt
- ☐ Anliegenbox oder Wandzeitung vorhanden
- ☐ Rollenkarten kopiert
- ☐ Protokollmappe oder Klassenratsbuch angelegt
- ☐ Entscheidungsspielraum mit dem Klassenteam abgestimmt
- ☐ Kollegium und Schulsozialarbeit wissen Bescheid

Ob die Routine trägt, zeigt sich nach etwa sechs Sitzungen (→ Kapitel 8 und Vorlage G).

3 | Die Sitzung in 30 Minuten

Zeit	Schritt	Moderation und Handlung
0–2 Min.	Ankommen	„Wir starten. Sind alle bereit? Welche Regel hilft uns heute?“
2–5 Min.	Rückblick	Letztes Protokoll lesen. Erledigtes abhaken, Offenes mit neuem Termin versehen.
5–8 Min.	Tagesordnung	Neue Themen vorlesen. Reihenfolge festlegen: Dringendes und Zeitkritisches zuerst.
8–22 Min.	Beraten	Anliegen klären, Sichtweisen hören, Ideen sammeln und auf Umsetzbarkeit prüfen.
22–27 Min.	Beschließen	Konkret festhalten: Was? Wer? Bis wann? Wen informieren? Wann prüfen wir?
27–30 Min.	Abschließen	Kurze Rückmeldung: Was war hilfreich? Rollen für das nächste Mal vereinbaren.

Für Klasse 1 und 2 reicht eine Kurzform von 10 bis 15 Minuten: Ankommen, ein Anliegen, eine Vereinbarung, kurze Rückmeldung.

Beschlussweg bei einem Anliegen

1. Anliegen in einem Satz formulieren.
2. Nachfragen, bis alle wissen, worüber entschieden wird.
3. Betroffene Sichtweisen hören, ohne jemanden vorzuführen.
4. Lösungsvorschläge sammeln.
5. Zuständigkeit und Grenzen klären.
6. Vereinbarung mit Aufgabe, Termin und Prüfschritt festhalten (→ Vorlage C).
7. In der nächsten Sitzung nachsehen, was daraus geworden ist.

Wie entscheiden wir?

Verfahren	So geht es	Gut geeignet für
Mehrheit	Handzeichen oder Abstimmungskarten (→ Material E). Enthaltung ist erlaubt.	Einfache Wahlfragen mit klaren Alternativen
Widerstandsabfrage (ab Klasse 5)	Jede Person zeigt für jeden Vorschlag, wie stark ihr Widerstand ist (0 bis 3). Der Vorschlag mit dem geringsten Widerstand gewinnt.	Regeln, mit denen alle gut leben sollen
Konsens	Alle stimmen zu oder können mit der Lösung leben.	Klassenratsvertrag, gemeinsame Regeln

4 | Rollen, die Beteiligung ermöglichen

Rolle	Aufgabe	Satz zum Unterstützen
Moderation	Begrüßt, liest die Tagesordnung vor, vergibt das Wort, fasst Zwischenschritte zusammen.	„Wir sammeln erst Ideen und entscheiden danach.“
Protokoll	Notiert Thema, Beschluss, zuständige Person und Prüftermin. Keine unnötigen persönlichen Details.	„Was genau soll im Protokoll stehen?“
Zeitwache	Zeigt die verbleibende Zeit an und erinnert an Vertagung, wenn eine Entscheidung mehr Zeit braucht.	„Noch zwei Minuten. Entscheiden wir oder vertagen wir?“
Regelwache	Erinnert freundlich an Gesprächsregeln und respektvolle Sprache.	„Wir sprechen über das Problem, ohne jemanden abzuwerten.“
Redeliste	Achtet darauf, dass nicht nur die Schnellsten oder Lautesten sprechen.	„Wer noch nicht gesprochen hat, darf zuerst.“
Pädagogische Begleitung	Sichert Schutz, klärt Zuständigkeiten, hilft bei Umsetzbarkeit und Rückmeldung.	„Das entscheidet die Schule. Ich erkläre euch, wer zuständig ist.“

Rollen rotieren. Kinder können eine Rolle im Tandem übernehmen oder zunächst beobachten. Die erwachsene Begleitung macht den Ablauf zu Beginn vor und zieht sich schrittweise zurück. Bei Schutz- oder Zuständigkeitsfragen bleibt sie klar verantwortlich.

→ **Rollenkarten: Vorlage D (Klasse 5 bis 10) und Material D (Tandemkarten Klasse 2 bis 4).**

5 | Von Klasse 1 bis 10

Klasse	Dauer	Methoden	Rolle der Erwachsenen
1	10–15 Min.	Sitzkreis, Bildkarten, Gefühlsskala, Abstimmung mit Symbolen	Moderieren und vormachen
2–4	15–25 Min.	Rollen im Tandem, Satzstarter, Beschlusskarten	Begleiten, Tandems anleiten
5–7	25–35 Min.	Eigene Moderation und Protokoll, anonyme Anliegenbox	Im Hintergrund unterstützen
8–10	30–45 Min.	Komplexere Themen, Anbindung an Schülerrat und SV, digitale Anliegensammlung	Beraten, Schutz und Zuständigkeit sichern

→ Kopierfertiges Material für Klasse 1 bis 4: Kapitel 10.

Inklusion und Mehrsprachigkeit

- Piktogramme und eine bebilderte Tagesordnung nutzen.
- Satzstarter in Leichter Sprache anbieten, Übersetzungshilfen in der Erstsprache zulassen.
- Stille Denkzeit vor dem Gespräch, Austausch mit einem Partner, anonyme Karte.
- Mündliches Diktieren an eine Vertrauensperson ermöglichen.
- Passen ist erlaubt. Niemand muss zu jedem Thema öffentlich Stellung nehmen.

Datenschutz

- Digitale Formulare nur auf den von der Schule freigegebenen Plattformen nutzen, zum Beispiel IServ oder Niedersächsische Bildungscloud.
- Im Protokoll stehen nur Beschlüsse, Zuständigkeiten und nächste Schritte. Keine sensiblen Einzelheiten.
- Zugriff, Aufbewahrung und Löschung richten sich nach den schulischen Datenschutzvorgaben.

6 | Wenn es schwierig wird: klare Grenzen

Der Klassenrat ist kein Ort für Ermittlungen, Schuldzuweisungen oder erzwungene Aussprache. Die begleitende erwachsene Person prüft, ob ein Thema für die Gruppe geeignet ist. Bei Unsicherheit wird es aus der Runde genommen und vertraulich geklärt.

Situation	Im Moment	Danach
Beschuldigung oder Bloßstellung	Unterbrechen: „Stopp. Wir sprechen über das Anliegen, ohne jemanden vorzuführen.“ Thema anonymisieren oder Punkt beenden.	Vertrauliches Gespräch oder geeignete Konfliktklärung. Niemand wird zur öffentlichen Aussprache gedrängt.
Gefährdung, Gewalt, Kinderschutz	Thema aus der Runde nehmen. Bei unmittelbarer Gefahr Sicherheit herstellen. Keine Befragung, keine Abstimmung im Plenum.	Schulisches Schutzkonzept und Meldewege nutzen. Schulleitung und Schulsozialarbeit einbeziehen. Nur Erforderliches dokumentieren.
Diskriminierende Äußerung	Klar widersprechen, Wirkung benennen, betroffene Kinder schützen. Menschenwürde wird nicht abgestimmt.	Pädagogische Bearbeitung nach schulischem Konzept, bei Bedarf Beratung einbeziehen.
Streit eskaliert	Pausieren. Beteiligte müssen nicht vor der Gruppe weiterreden. Die Klasse berät allgemeine Regeln, keine Schuld.	Freiwillige, sichere Klärung prüfen. Bei Machtungleichgewicht keine erzwungene Mediation.
Entscheidung liegt bei Erwachsenen	Zuständigkeit und Grund nennen. Konkrete Frage und Rückmeldeweg festlegen.	Klassenvertretung oder Begleitung bringt das Anliegen ins Gremium. Rückmeldung in der nächsten Sitzung.

Schutzregel

Nicht abgestimmt wird über persönliche Rechte, Sicherheit, medizinische oder familiäre Informationen, die Schuld einzelner Kinder oder die Glaubwürdigkeit einer betroffenen Person.

Hilfreicher Stoppsatz

„Das Thema ist wichtig. Es gehört aber nicht in eine öffentliche Runde. Ich kümmere mich darum, dass wir einen sicheren Weg finden, und erkläre dir, was als Nächstes passiert.“

7 | Drei Fälle aus dem Schulalltag

Fall 1 | Pause und Fußball, Klasse 3

Anliegen	„Beim Fußball gibt es Streit um Platz und Regeln.“
Moderationsfrage	„Was genau passiert? Was brauchen die Fußballspielenden und was die anderen Kinder?“
Ideen der Klasse	Feste Zonen, Zeitwechsel, Regeln für den Ball
Beschluss	„Wir testen zwei Wochen die markierte Fußballzone. Zwei Kinder aus beiden Gruppen sammeln am Freitag Rückmeldungen. Beim nächsten Klassenrat entscheiden wir, ob wir die Regel behalten oder ändern.“
Darauf achten	Erprobung mit festem Prüftermin statt Dauerregel. Auch Kinder hören, die nicht Fußball spielen.

Fall 2 | Aufgaben in Gruppenarbeiten, Klasse 6

Anliegen	„Immer dieselben machen die Arbeit.“
Moderationsfrage	Erst eine stille Minute, dann: „Was würde helfen, dass alle beteiligt sind?“
Ideen der Klasse	Aufgabenkarten, Rollenwechsel, gemeinsame Abschlusskontrolle
Beschluss	„Bei den nächsten drei Gruppenarbeiten wechseln die Rollen Material, Zeit, Mitschrift und Präsentation. Danach geben wir anonym Rückmeldung, ob alle beteiligt waren.“
Darauf achten	Der Klassenrat bewertet keine einzelne Person als „faul“. Es geht um das Verfahren.

Fall 3 | Klassenfahrt mitgestalten, Klasse 9

Vorab	Die Lehrkraft erklärt Kostenrahmen, Sicherheitsvorgaben und nicht verhandelbare Punkte.
Moderationsfrage	„Wo entscheiden wir mit und wo beraten wir nur?“
Ideen der Klasse	Aktivitäten, Programmablauf, Zimmerverteilung nach Regeln
Beschluss	„Eine Gruppe bringt bis Freitag drei Aktivitäten innerhalb des Rahmens ein. Die Klassenleitung prüft die Umsetzbarkeit. In der nächsten Sitzung wählen wir aus den machbaren Vorschlägen.“
Darauf achten	Grenzen vorher offenlegen. Sonst entsteht Enttäuschung und der Klassenrat verliert Vertrauen.

8 | Wenn die Routine stockt

Beobachte sechs Sitzungen lang drei Fragen: Werden Anliegen eingebracht? Kommen verschiedene Kinder zu Wort? Werden Beschlüsse überprüft? Danach hilft eine kurze anonyme Auswertung (→ Vorlage G).

Wenn ...	dann probiere ...
immer dieselben sprechen	Eine stille Minute, dann eine Rederunde. Wer schon gesprochen hat, wartet eine Runde.
keine Themen kommen	Lob und Ideen ausdrücklich zulassen. Eine Woche anonym sammeln. Mit einer konkreten Beobachtungsfrage starten.
die Sitzung zur Beschwerderunde wird	Pro Anliegen fragen: „Was soll künftig anders laufen?“ Persönliche Fälle auslagern. Mit einer Lobrunde beginnen.
Beschlüsse versanden	Nur ein bis drei Vereinbarungen gleichzeitig. Zuständigkeit, Datum und Prüftermin notieren.
die Erwachsenen alles entscheiden	Entscheidungsspielraum vorab markieren. Grenzen begründen und echte Alternativen anbieten.
Rollen nicht übernommen werden	Tandems, kurze Aufgaben und freiwilligen Einstieg anbieten. Rollenkarten mit Satzanfängen nutzen.
es unruhig wird	Redegegenstand einführen, Sitzkreis festlegen, Dauer verkürzen und lieber häufiger tagen.

9 | Kopiervorlagen A bis G

Jede Vorlage steht auf einer eigenen Seite und kann direkt kopiert werden. Bei jüngeren Kindern können Symbole, Zeichnungen oder mündliche Beiträge die Schrift ersetzen.

Vorlage	Inhalt	Geeignet für
A	Unser Klassenratsvertrag	alle Klassen
B	Tagesordnung und Anliegen	ab Klasse 3
C	Beschlussprotokoll	ab Klasse 3
D	Rollenkarten zum Ausschneiden	Klasse 5 bis 10
E	Mein Rückblick	ab Klasse 3
F	Beschluss-Check für die Moderation	ab Klasse 5
G	Mini-Auswertung nach sechs Sitzungen	ab Klasse 3

Vorlage A | Unser Klassenratsvertrag

Klasse: _____ Datum: _____

Unsere Vereinbarung	Gilt für uns
Wir lassen einander ausreden.	☐
Wir kritisieren Ideen oder Verhalten, nicht die Würde eines Menschen.	☐
Wir stellen niemanden bloß.	☐
Wir dürfen bei persönlichen Fragen passen oder nach der Sitzung vertraulich sprechen.	☐
Wir halten fest, was entschieden wurde, wer handelt und wann wir nachsehen.	☐
Was nicht in die Gruppe gehört, bekommt einen passenden vertraulichen Weg.	☐
Weitere Regel:	☐
Weitere Regel:	☐

Unterschriften der Klasse:

Vorlage B | Tagesordnung und Anliegen

Klasse: _____ Datum: _____

Nr.	Art	Anliegen oder Frage	Zeit
1	☐ Lob ☐ Wunsch ☐ Problem ☐ Idee ☐ Frage		
2	☐ Lob ☐ Wunsch ☐ Problem ☐ Idee ☐ Frage		
3	☐ Lob ☐ Wunsch ☐ Problem ☐ Idee ☐ Frage		
4	☐ Lob ☐ Wunsch ☐ Problem ☐ Idee ☐ Frage		
5	☐ Lob ☐ Wunsch ☐ Problem ☐ Idee ☐ Frage		
6	☐ Lob ☐ Wunsch ☐ Problem ☐ Idee ☐ Frage		

Vorlage C | Beschlussprotokoll

Klasse: _____ Datum: _____

Protokoll: _____ Moderation: _____

Thema	Was haben wir vereinbart?	Wer?	Bis wann?	Prüfen am

Offene Punkte für das nächste Mal: _____

Vorlage D | Rollenkarten zum Ausschneiden

Klasse: _____ Datum: _____



Entlang der gestrichelten Linien ausschneiden. Tipp: auf festes Papier kopieren oder laminieren.

MODERATION

Ich eröffne den Klassenrat.
Ich lese die Tagesordnung vor.
Ich achte darauf, dass alle drankommen.

PROTOKOLL

Ich notiere Thema und Beschluss.
Ich schreibe auf, wer etwas tut und bis wann.
Ich notiere keine privaten Einzelheiten.

ZEITWACHE

Ich zeige, wie viel Zeit noch bleibt.
Ich erinnere daran, wenn wir entscheiden
oder vertagen müssen.

REGELWACHE

Ich erinnere freundlich an unsere
Gesprächsregeln.
Ich achte darauf, dass niemand abgewertet
wird.

REDELISTE

Ich schreibe auf, wer sich meldet.
Wer noch nicht gesprochen hat, darf zuerst.

BEGLEITUNG

Ich helfe bei Schutz, Zuständigkeit und
Umsetzbarkeit.
Ich erkläre, was die Klasse entscheiden kann.

Vorlage E | Mein Rückblick

Klasse: _____ Datum: _____

Name (freiwillig): _____

Mein Rückblick	Notiz oder Zeichnung
Heute habe ich mich beteiligt, indem ich ...	
Das hat mir geholfen, mich sicher zu fühlen:	
Das fand ich schwierig:	
Beim nächsten Mal sollten wir ...	

Vorlage F | Beschluss-Check für die Moderation

Klasse: _____ Datum: _____

Prüffrage	Ja	Noch offen
Ist klar, worüber wir beraten?	☐	☐
Haben verschiedene Sichtweisen Raum bekommen?	☐	☐
Liegt die Entscheidung in unserer Zuständigkeit?	☐	☐
Sind Aufgabe, Person und Termin festgehalten?	☐	☐
Ist klar, wann und wie wir die Umsetzung prüfen?	☐	☐
Muss ein Anliegen vertraulich weitergegeben werden?	☐	☐
Wissen alle, was als Nächstes passiert?	☐	☐

Merksatz für die Moderation

Erst verstehen, dann sammeln, dann entscheiden. Und beim nächsten Mal nachsehen.

Vorlage G | Mini-Auswertung nach sechs Sitzungen

Klasse: _____ Datum: _____

Kreuze anonym an. Die Auswertung verbessert unseren Klassenrat. Sie bewertet keine einzelnen Kinder.

Aussage	 kaum	 etwas	 meistens	 sehr
Ich weiß, wie ich ein Thema einbringen kann.	☐	☐	☐	☐
Ich kann ausreden.	☐	☐	☐	☐
Wir halten unsere Vereinbarungen ein.	☐	☐	☐	☐
Ich weiß, was die Klasse entscheiden kann.	☐	☐	☐	☐
Die Rollen wechseln fair.	☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich im Klassenrat sicher.	☐	☐	☐	☐

Das wünsche ich mir für unseren Klassenrat:

10 | Materialpaket für Klassen 1 bis 4

Kopieren, ausschneiden und im Klassenrat bereitlegen. Die Karten unterstützen mündliche, schriftliche und symbolgestützte Beiträge. Kinder können ein Anliegen auch zeigen oder einer erwachsenen Vertrauensperson zuflüstern.

Persönliche Konflikte und Schutzthemen werden nicht auf diesen Karten öffentlich ausgebreitet.

	Material	Einsatz
A	Anliegenkarten	Themen einbringen, auch ohne zu schreiben
B	Gefühlsskala	Stimmung zeigen, ohne sich erklären zu müssen
C	Satzstarter	Sprechen üben, als Plakat oder Tischkarte
D	Tandem-Rollenkarten	Rollen zu zweit übernehmen
E	Abstimmungskarten	Ja, Nein oder Unsicher zeigen
F	Beschlusskarten	Vereinbarungen festhalten und prüfen

A | Anliegenkarten

 Entlang der gestrichelten Linien ausschneiden. Tipp: auf festes Papier kopieren oder laminieren.



LOB

Das hat gut geklappt.



WUNSCH

Ich wünsche mir ...



PROBLEM

Das ist schwierig.



IDEE

Wir könnten ...



FRAGE

Ich möchte wissen ...

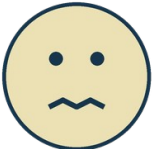


ICH PASSE

Ich höre heute nur zu.

B | Gefühlsskala

„Wie geht es mir, wenn ich an dieses Thema denke?“ Du kannst ein Feld zeigen, darauf tippen oder nichts sagen. Gefühle sind Hinweise. Sie entscheiden nicht, wer recht hat.

	So fühle ich mich	Das könnte ich sagen
	froh	Ich fühle mich gut damit.
	ruhig	Für mich ist es in Ordnung.
	unsicher	Ich weiß es noch nicht.
	traurig	Das beschäftigt mich.
	wütend	Ich brauche vielleicht eine Pause.

C | Satzstarter

Die Satzanfänge dürfen vorgelesen, ergänzt, gezeigt oder in der Erstsprache vorbereitet werden. Niemand muss einen persönlichen Beitrag vor der ganzen Klasse erklären. Tipp: auf A3 vergrößern und als Plakat aufhängen.

Wofür?	Satzanfänge
Ein Anliegen einbringen	Ich möchte über ... sprechen. Mir ist aufgefallen, dass ...
Zuhören und nachfragen	Habe ich richtig verstanden, dass ...? Kannst du ein Beispiel nennen?
Eine eigene Sicht sagen	Ich sehe das anders, weil ... Für mich ist wichtig, dass ...
Eine Idee anbieten	Eine Lösung könnte sein ... Wir könnten ausprobieren, ob ...
Eine Grenze setzen	Dazu möchte ich nichts vor der Gruppe sagen. Können wir später allein darüber sprechen?
Abschluss und Rückblick	Ich kann mit der Lösung leben, weil ... Beim nächsten Mal wünsche ich mir ...

D | Tandem-Rollenkarten

In Klasse 2 bis 4 übernehmen zwei Kinder eine Rolle gemeinsam. Die erwachsene Begleitung erklärt die Aufgabe, lässt das Tandem probieren und hilft bei Bedarf.



Entlang der gestrichelten Linien ausschneiden. Tipp: auf festes Papier kopieren oder laminieren.

MODERATION

Wir eröffnen die Sitzung, lesen die Tagesordnung vor und geben nacheinander das Wort.

ZEIT UND REIHENFOLGE

Wir achten auf die Zeit. Kinder, die noch nicht gesprochen haben, kommen zuerst dran.

PROTOKOLL

Wir halten fest: Was haben wir beschlossen? Wer macht es? Bis wann?
Keine privaten Einzelheiten.

REGELN UND MATERIAL

Wir erinnern freundlich an die Gesprächsregeln und legen Karten und Redestein bereit.

E | Abstimmungskarten

Abstimmen erst, wenn alle das Anliegen verstanden und Lösungen gesammelt haben. Über persönliche Rechte, Schutzfragen und die Schuld einzelner Kinder wird nicht abgestimmt. „Ich bin noch unsicher“ ist immer erlaubt.



Entlang der gestrichelten Linien ausschneiden. Tipp: auf festes Papier kopieren oder laminieren.

 JA Ich stimme zu.	 UNSICHER Ich brauche noch eine Erklärung.	 NEIN Ich stimme nicht zu oder habe eine andere Idee.
 JA Ich stimme zu.	 UNSICHER Ich brauche noch eine Erklärung.	 NEIN Ich stimme nicht zu oder habe eine andere Idee.

F | Beschlusskarten

Eine Karte pro Vereinbarung. Jüngere Kinder dürfen zeichnen oder diktieren. Die Moderation liest die Vereinbarung am Ende laut vor und fragt: „Ist das so gemeint?“



UNSER BESCHLUSS Nr. _____

Was beschließen wir?

Wer übernimmt was?

Bis wann? _____ Prüfen am: _____

Hat es geholfen? ☐ Ja ☐ Noch nicht ☐ Wir ändern es.



UNSER BESCHLUSS Nr. _____

Was beschließen wir?

Wer übernimmt was?

Bis wann? _____ Prüfen am: _____

Hat es geholfen? ☐ Ja ☐ Noch nicht ☐ Wir ändern es.

11 | Quellen und Einordnung

Quellenverzeichnis

- [1] Niedersächsisches Kultusministerium (2026). Einrichtung von Klassenräten an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in den Schuljahrgängen 1–10. Erlassfassung aus dem Anhörungsverfahren, mit Platzhaltern für Datum, Aktenzeichen und Inkrafttreten.
https://www.mk.niedersachsen.de/download/227076/Einrichtung_von_Klassenraeten.pdf (abgerufen am 03.10.2026).
- [2] Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der aktuellen Fassung nach Änderung vom 23.06.2026, Nds. GVBl. 2026 Nr. 48, insbesondere §§ 72–74 (Schülervertretung).
https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/rechts_und_verwaltungsvorschriften/niedersaechsisches_schulgesetz/das-niedersaechsische-schulgesetz-6520.html (abgerufen am 03.10.2026).
- [3] Niedersächsisches Kultusministerium (2021). RdErl. „Stärkung der Demokratiebildung an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“ vom 11.05.2021, SVBl. S. 293, VORIS 22410.
- [4] Niedersächsisches Bildungsportal (o. J.). Klassenrat in Niedersachsen. Materialien, Praxisbeispiele, Beratung und Unterstützung. <https://bildungsportal-niedersachsen.de/demokratiebildung/klassenraete> (abgerufen am 03.10.2026).
- [5] Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. (o. J.). Klassenrat. ABC der Demokratiepädagogik.
<https://degede.de/abc/klassenrat/> (abgerufen am 03.10.2026).
- [6] Friedrichs, Birte (2009). Praxisbuch Klassenrat. Gemeinschaft fördern, Konflikte lösen, Demokratie lernen. Weinheim: Beltz.
- [7] Edelstein, Wolfgang; Frank, Susanne; Sliwka, Anne (Hrsg.) (2009). Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für Unterrichtsgestaltung und Schulalltag. Weinheim: Beltz.

Einordnung der Aussagen

Die rechtlichen und ministeriellen Aussagen stützen sich auf [1] bis [4]. Grundidee, Ablauf und Rollenmodell orientieren sich an [5] bis [7]. Fallbeispiele und Materialien sind eigene didaktische Vorschläge aus der Praxis, keine empirischen Wirksamkeitsnachweise.

Ein Klassenrat wirkt nicht automatisch. Entscheidend sind echter Entscheidungsspielraum, regelmäßige Durchführung, Schutz vor Bloßstellung und nachvollziehbare Rückmeldung.

Transparenzhinweis

Dieses Praxisheft entstand aus der Praxis für die Praxis und wurde im Dialog mit KI weiterentwickelt. Auswahl und Prüfung der Quellen, fachliche Einordnung und redaktionelle Verantwortung liegen beim Autor.